

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **89 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leichtathletik-Europameisterschaft der Gehörlosen

Letzte Echos

Marie-Louise Fournier,
Übersetzung: Brigitte Deplatz

Während bei der Eröffnung dieser Meisterschaften das Augenmerk noch auf der Bise lag, herrschte anlässlich der Schlussfeier eine grosse Hitze über dem Stadion Pontaise.

Das Fest begann mit der Eröffnungsfeier, bei der ein Umzug stattfand. Zuerst konnten die schönen Attraktionen der Unterhalterinnen bewundert werden. Anschliessend folgten die Sportler mit ihren farbigen Trainingsanzügen, welche fröhlich mit ihren verschiedenen Landesfahnen einzogen und anschliessend den ganzen Rasenplatz des Stadions belegten.

Mit grosser Aufregung verfolgten wir dann das Einziehen der offiziellen EDSO-Fahne durch die Elitesportler des SGSV. Anschliessend fand deren Übergabe an die Griechen statt. In Griechenland werden 1999 die nächsten Leichtathletik-Europameisterschaften abgehalten. Diese Feier wurde durch eine farbenfrohe Folkloregruppe, welche echt griechische Kostüme trugen und dabei das zahlreich anwesende Publikum erfreute, noch erhellt.

Der wohl grösste Augenblick wurde erreicht, als sich die aufgestellten Mannschaften im Stadion die Hände reichten und einen rhythmischen Rundtanz auf der Rennbahn abhielten und dabei die Brüderlichkeit unter den gehörlosen Sportlern aus ganz Europa zum Ausdruck brachten. Das liess die Herzen aller Zuschauer höher schlagen.

Die «andere Seite» der EM

Neben den sportlichen Wettkämpfen, welche bereits ausführlich in der letzten Nummer behandelt wurden, fanden auch die «kulturellen Veranstaltungen» jeden Abend während der ganzen Woche im Kulturzentrum des SGB, Region Welschland statt.

Für diese «Gehörlosenabende» engagierte sich eine dynamische Gruppe, welche in der Zusammensetzung von Didier Stouff, Verantwortlicher, Chantal Shelton, Unterhalterin, Pascal Lambiel und Daniel Cuennet für einen reibungslosen Ablauf der Spiele und speziellen Unterhaltungen sorgte.

mitteilenden Hände mehr bewegten als die Füsse der Tanzenden...

Die Wahlen für Miss und Mister Europa und für die besten Humoristen wurden seriös durchgeführt, wobei sich die 5 Besten aus jeder Serie für das Finale am 1. Juli anlässlich des Gehörlosenfestivals qualifizierten. Die Wahl für den schönsten Herrn, die schönste Dame und den lustigsten Humoristen machte der Jury, welche aus Personen verschiedenster Art zusammengesetzt war, grosses Kopfzerbrechen. Die Resultate fielen sehr knapp aus, was den Konkurrenten zu grossen Ehren verhalf.



Miss und Mister Europa: Die Gewinnerin aus Estland und Mister Europa, Robert van Maren aus Rütli bei Winkel.

Für diesen Anlass verwandelte sich das sonst eher stille Kulturzentrum, welches üblicherweise für Studienzwecke und Kurse benützt wird, für eine ganze Woche in einen von Musik erfüllten Ort (grausam für die Ohren der Hörenden...). Junge und ältere Gehörlose von verschiedenen Rassen genossen das friedliche Beisammensein, wobei sich die

Gehörlosenfestival

Das Schlussbankett fand im grossen Saal des «Palais de Beaulieu» statt, wo eine grosse Anzahl von runden Tischen für die über 300 Angemeldeten gedeckt war. Die gleiche Gruppe, welche sich schon während der ganzen Woche für die Unterhaltungsabende engagierte, sorgte auch an diesem Schlussbankett für eine perfek-

te Organisation. Der Hauptein-
geladene war der professionel-
le, gehörlose Mime Christoph
Staerkle, welcher bei den
Gehörlosen sehr gut bekannt
ist.

Sein pantomimischer Aus-
druck in allen Feinheiten und mit
scharfem Sinn brachte alle
Anwesenden zu schallendem
Lachen.

Das Finale fand dann unter
Auswertung der drei Wettbe-
werbe statt. Die Wahl des
schönsten Herrn und der
schönsten Dame fiel dann fol-
gendermassen aus: Die ersten
3 Plätze für den schönsten
Herrn belegten:

1. Platz: Ein Deutsch-
Schweizer, 2. + 3. Platz: Aus-
ländische Gehörlose mit Domi-
zil in der Schweiz.

Die ersten 3 Plätze für die
schönste Dame belegten: 1.
Platz: Eine blonde, zierliche
Dame aus Estland, 2. + 3.
Platz: Zwei niedliche Damen
aus der Ukraine.

Der erste Humorpreis wurde
einem deutschen Sportler-Duo,
welches zusammen spielte,
verliehen. Den zweiten Preis
erhielt ein Engländer und den
dritten Preis, welcher zu grosser
Freude Anlass gab, erhielt
unsere Marianne Pilloud, wel-
che eine entzückende Darstel-
lung bot. Auch die 4.- und 5.-
Plazierten erhielten ein Erinne-
rungsgeschenk. Kurz zusam-
mengefasst erlebten wir einen
schönen Abend, welcher als
Abschluss einer reichen, inten-
siven und abwechslungsrei-
chen Woche in jeder Hinsicht
abgehalten wurde.

Ein Bravo geht an Didier,
Chantal, Pascal und Daniel,
welche wunderbar und erfinde-
risch waren. Würde noch ein
zusätzlicher Siegeszweig ver-
liehen, so müsste er zweifels-
ohne dem Unterhaltungsver-
antwortlichen für seine ver-
blüffenden, ungezwungenen
Improvisationseinfälle abgege-
ben werden.



Die griechische Tanzgruppe erfreute das zahlreich erschienene
Publikum. Ebenfalls auf dem Foto zu sehen sind einige OK-Mit-
glieder.

Und überdies...

Die Leichtathletik-Europa-
meisterschaft von Lausanne
erforderte unter anderem

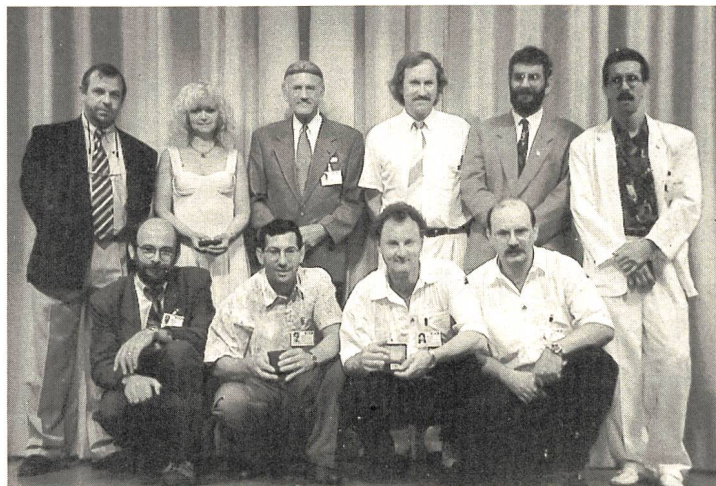
- 2 Jahre Vorbereitungsarbeit
für das OK von 10 Personen
- zahlreiche Sitzungen, Be-
sichtigungen, Debatten und
Verhandlungen usw.
- stressreiche Schlusswochen
für die Mitglieder des OK,
welche vollzeitlich arbeite-
ten
- für die Wettkampfwoche
bezogen zahlreiche welsche
Gehörlose aus Solidarität zu
den Sportlern eine Woche
Ferien, um Verantwortung
für die Organisation zu über-
nehmen

- 160 Freiwillige halfen im
Stadion, bei der Billettaus-
gabe, in der Cafeteria, der
Bar des Gehörlosenzent-
rums, beim Personentrans-
port usw.

All diese Personen verdie-
nen ein grosses «Hut ab»!

Der Gehörlosensportverein
von Lausanne konnte die Rie-
senarbeit niemals voraussehen,
als er vor 4 Jahren die Organi-
sation dieser Veranstaltung
akzeptierte!

Diese Leichtathletik-Europa-
meisterschaft wurde wahr und
war eine reiche Erfahrung für
uns alle.



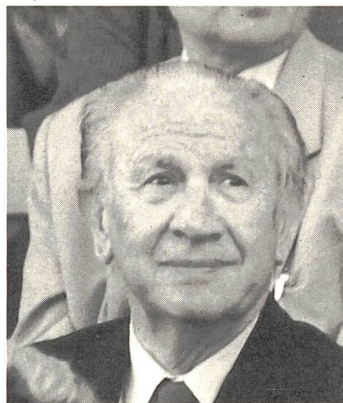
Das OK-Komitee der 4. Leichtathletik-Europameisterschaften der
Gehörlosen.
Fotos: Linda Sulindro

4. Europameisterschaft Leichtathletik der Gehörlosen in Lausanne

Offene Dankesbriefe an Gehörlose und Hörende

Liebe Sportfreunde

Die 4. EM Leichtathletik der Gehörlosen war bisher die grösste Veranstaltung, die der SGSV/FSSS jemals in der Schweiz organisiert hatte. Daran haben über 190 Teilnehmer aus 22 Ländern teilgenommen. Es war keine leichte Aufgabe, diesen grossen Anlass zu organisieren. Das OK, bestehend aus fünf Gehörlosen und fünf Hörenden, hat Aussergewöhnliches geleistet und den wesentlichen Anteil dazu beigetragen, dass diese EM gut abgelaufen ist. Die Kommunikation klappte dank guter Einsätze von Dolmetscherinnen ohne Probleme. Sportler aus 22 Ländern haben faire Wettkämpfe gezeigt. Die Hitze an einigen Tagen machte zu schaffen. Der Höhepunkt war die Anwesenheit des IOC-Präsidenten, A. Samaranch, an der Eröffnungszeremonie, wobei er auch eine Ansprache gehalten hat.



IOC-Präsident J. A. Samaranch in Lausanne.

Es ist nicht selbstverständlich, dass man eine Woche Ferien opfert, um an dieser Veranstaltung mithelfen zu können. Die meisten Mitarbeiter und Helfer befanden sich

am Schluss der sieben Tage am «Anschlag». Sie haben teilweise Übermenschliches geleistet. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern und Helfern für die Mithilfe danken. Ohne dieses grosse Engagement wäre diese EM nicht durchführbar gewesen.

Die Animatoren haben auch für eine gute Unterhaltung gesorgt (Miss/Mister-Wahl, Humor-Festival usw.) Täglich während der EM hatte das Gehörlosenzentrum einen guten Besucherstrom registriert.

Besonders freut es uns, dass die Schüler aus einigen Gehörlosenschulen die Wettkämpfe mitverfolgen durften. Hoffentlich werden sie dann auch für das Sporttreiben motiviert. Die älteren Schüler hatten auch die Ehre, bei der Medaillenübergabe behilflich zu sein.

Für uns war diese unvergessliche Woche ein schönes Erlebnis. Wir haben dabei auch die Gehörlosen in der Romandie besser kennengelernt. Der Röschtigraben hat eine verstärkte und breitere Brücke erhalten.

Einen besonderen Dank möchten wir unserem Ehrenmitglied Stephane Faustinelli für die grossen Arbeiten aussprechen. Seine langjährigen Erfahrungen als Vorstandsmitglied im SGSV/FSSS haben sich gut ausgezahlt. Der OK-Präsident Clement Varin hat sein Amt sehr ernsthaft ausgeführt und das Beste gegeben. Die übrigen OK-Mitarbeiter und unzähligen Helfer verdienen auch ein dickes Lob. Wir möchten auch dem FSS Romandie für die Benützung der Räume herzlich danken.

Die EDSO-Mitarbeiter Werner Klierer, Argyris Fotiou und Harry Förster haben sich verdankenswerterweise für die reibungslose Durchführung eingesetzt. Die Zusammenarbeit klappte bestens. Den Sponsoren, Spendern und Behörden sei an dieser Stelle für die Unterstützungen auch herzlich gedankt. Vom Erlebnis dieser sieben Tage werden wir noch viele Jahre zehren.

Mit freundlichen Grüssen,
Schweiz. Gehörlosensportverband, der Präsident:
Walter Zaugg

Liebe Sportfreunde

Die 4. Leichtathletik-Europameisterschaften gehören nun der Vergangenheit an. Diese besondere Veranstaltung nahm einen guten Verlauf und wird den teilnehmenden Sportlern, Offiziellen und den Besuchern in guter Erinnerung bleiben. Durch den Besuch des IOC-Präsidenten Samaranch und des CISS-Präsidenten John Lovett werden diese Europameisterschaften in die Geschichte der EDSO eingehen. Übermitteln Sie bitte Ihren Mitarbeitern und vielen stillen Helfern unseren herzlichen Dank für ihre Hilfe und ihren Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung. Unser Dank gilt auch dem Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband für das Entgegenkommen und die gute Betreuung der EDSO-Offiziellen.

Mit freundlichen Grüssen
EDSO (European Deaf Sport Organization)
Der Generalsekretär:
Werner H. Klierer

17. Schweiz. Gehörlosen-Tennismeisterschaft

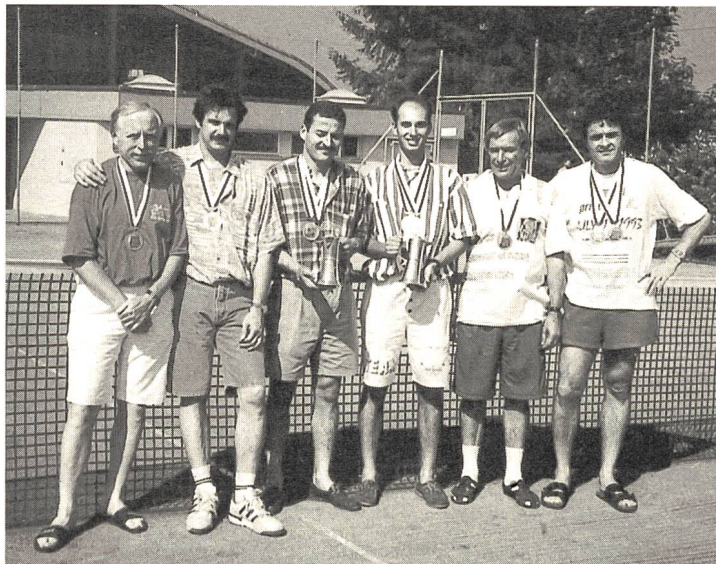
Die Jüngsten dominierten

Walter Zaugg

Die diesjährige Tennismeisterschaft der Gehörlosen fand am heissen Wochenende vom 7.-9. Juli im Tenniscenter in Tübach bei Goldach SG statt. Acht Damen und 21 Herren kämpften um die Titel und spielten in den Kategorien Einzel und Doppel. Der 70jährige Heinrich Hax (Ex-Fussballobmann SGSV/FSSS) und Veronika Gut sorgten für die gut ausgewählten Verpflegungen für die hungrigen TennisspielerInnen. Die Hitze machte uns zwar zu schaffen, doch spielten wir durchgehend in der Tennishalle.

Herren-Einzel

Im Halbfinal standen drei Welsche und ein Deutschschweizer. Der 22jährige Patrick Niggli bezwang Patrick Deladoey in drei Sätzen 2:6, 6:2, 6:2, während sich der Genfer Georges Piotton gegen den Einheimischen Raduolf Bivetti mit zwei Sätzen 6:4, 6:2 durchsetzen konnte. Das Finalspiel war auch spannend und erforderte drei Sätze. Der Jüngste bei den Herren, Patrick Niggli aus St-Sulpice VD, überzeugte in den beiden letzten Sätzen (2:6, 6:3, 6:3) gegen den Routinier und vierfachen Schweizer Meister Georges Piotton und gewann somit zum dritten Male hintereinander den Schweizer-Meister-Titel. Er darf nun den von Bernard Kober (Regensdorf ZH) gestifteten Wanderpreis endgültig behalten. Er machte erst zum vierten Male an der Schweizermeisterschaft mit und gewann schon drei Titel. Herzliche



Herren-Doppel v.l.n.r.: T. Deladoey / P. Niggli (Sieger); C. Läuble / R. Brunner (2. Platz); P. Rinderer / R. Bivetti (3. Platz).

Gratulation für diese guten Leistungen. Den 3. Platz gewann Raduolf Bivetti gegen Patrick Deladoey in drei Sätzen 3:6, 6:4, 4:1 w.o. (Verletzung von Deladoey).

Damen-Einzel

Im Halbfinal gaben sich die 19jährige Sakeela Kanagalingam aus Bern (gegen Brigitte Zaugg 6:4, 6:1) und die zweifache Schweizer-Meisterin Ursula Brunner aus Volketswil ZH (gegen Ursula Läubli 6:0, 6:1) keine Blösse. Wie im letzten Jahr standen die beiden Damen wieder im Final. Diesmal kam eine Wende zugunsten der Jüngeren aus Bern: Sakeela Kanagalingam gewann etwas überraschend in drei Sätzen 6:4, 2:6, 6:4 gegen die letztjährige Siegerin Ursula Brunner. Im 3. Einsatz an der Schweizermeisterschaft gewann Sakeela Kanagalingam, die ursprünglich aus Sri Lanka stammt, den 1. Schweizer-Meister-Titel. Bravo! Ursula Brunner musste den Wanderpreis

(ebenfalls gestiftet von B. Kober) für ein Jahr an Sakeela Kanagalingam übergeben. Den 3. Platz konnte Brigitte Zaugg gegen Ursula Läubli in zwei Sätzen 6:1, 6:3 sicherstellen.

Herren-Doppel

Das Finalspiel im Herren-Doppel Niggli/Deladoey (Lausanne) gegen Läubli/Brunner (Zürich) musste wegen verletzungsbedingtem Ausfall von Brunner beim Stande von 6:4, 5:0 forfait zugunsten der Welschen gewertet werden. Die beiden Welschen dürfen den Wanderpreis für ein Jahr in Empfang nehmen. Den 3. Platz eroberten Bivetti/Rinderer (Zürich) gegen Piotton/Palama (Genf) mit zwei Sätzen 6:2, 6:2. Total 8 Paare haben am Herren-Doppel mitgemacht.

Damen-Doppel

Infolge der wenigen Teilnehmerinnen (nur 4 Paare) im Damen-Doppel ist diese Kategorie immer noch nicht offi-

Fortsetzung auf Seite 22

ziell und wird trotzdem durchgeführt. Das Duo Brunner/Bivetti gewann gegen Kanagalingam/Läubli das Finalspiel überzeugend in zwei Sätzen 6:3, 6:2. Den dritten Platz haben Zaugg/Bula gegen Müller/Khidhir in drei Sätzen 5:7, 7:5, 6:2 errungen.

Organisation

Die Abteilung Tennis des SGSV/FSSS hatte alle Hände voll zu tun und eine gute Organisation vollbracht. Die Schifffahrt auf dem Bodensee am Samstagabend förderte die gute Kameradschaft aller Teilnehmer und bleibt in guter Erinnerung. Die Anzahl der Teilnehmer war ungefähr gleich wie im letzten Jahr. Es ist sehr erfreulich, dass die Jüngsten den Titel holen konn-

dergrund. Dem Turnierleiter Peter Wyss, dem Tennisobmann Hanspeter Müller und seinem Team wurde für die gute Organisation gedankt. Peter Wyss wurde zum Abschied vom Tennis-Team mit einem Zinnteller geehrt. Wir danken auch den beiden «Köchen» Heinrich Hax und Veronika Gut für die nette Bedienung. Wir vergessen auch nicht die Grosszügigkeit des Tenniscenters Tübach AG und die zahlreichen Sponsoren, die unsere traditionelle Schweizermeisterschaft ermöglicht haben. Die nächste SM, 1997, wird im Raume Aargau/Bern stattfinden.

Rangliste

Herren-Einzel

1. P. Niggli ESS Lausanne
2. G. Piotton LSS Genève

3. R. Bivetti GSV Zürich
4. P. Deladoey ESSL
5. T. Läubli GSVZ
6. M. Risch GSVZ
7. C. Rinderer GSVZ
8. S. Aubonney LSSG
9. W. Zaugg GSVZ
10. A. Minganti ESSL

Final: P. Niggli - G. Piotton 2:6, 6:3, 6:3

Damen-Einzel

1. S. Kanagalingam
GSC Bern
2. U. Brunner GSVZ
3. B. Zaugg GSVZ
4. U. Läubli GSVZ
5. E. Bivetti GSVZ
6. B. Müller GSVZ
7. B. Bula ESSL
8. B. Khidhir ESSL

Final: S. Kanagalingam -
U. Brunner 6:4, 2:6, 6:4

Herren-Doppel

1. Niggli/Deladoey ESSL
2. Brunner/Läubli GSVZ
3. Bivetti/Rinderer GSVZ
4. Piotton/Palama LSSG

Final: Niggli/Deladoey -
Brunner/Läubli 6:4, 5:0 w.o.

Damen-Doppel

1. Brunner/Bivetti GSVZ
2. Kanagalingam/Läubli GSCB/GSVZ
3. Zaugg/Bula GSVZ/ESSL
4. Müller/Khidhir GSVZ/ESSL

Final: Brunner/Bivetti -
Kanagalingam/Läubli 6:3, 6:2



v.l.n.r.: S. Kanagalingam,
U. Läubli; U. Brunner, E. Bivetti;
B. Bula, B. Zaugg

Fotos: Walter Zaugg

ten. Es ist aber bedauerlich, dass der nötige Nachwuchs nach wie vor sehr fehlt. Die übrigen SpielerInnen liegen bereits im Alter von zwischen 30 und 55 Jahren. Diese beliebte Meisterschaft, die seit 1978 durchgeführt wird, darf nicht aussterben. Für die Sportler standen die frohen Stunden im Kollegenkreis, der Spass und die Freude am Tennis im Vor-

Vorschau 8. EM im Schiessen in Bolzano/Italien

Walter Zaugg

Diese Europameisterschaft wird vom 17. bis 23. September 1995 durchgeführt. Es werden über 100 Schützen und Offizielle aus 12 Ländern teilnehmen. Vor knapp einem Jahr fand dort auch die Volleyball-EM statt, wo die Schweiz mit einer Damen- und Herrenmannschaft vertreten war. Diesmal werden zwei Mini-Busse die Schweizer Delegation nach Bolzano bringen. Neben der Abteilung Ski alpin waren unsere Schützen bisher die besten Medaillenbringer im SGSV. Wir hoffen, dass es diesmal wieder mindestens ein Schütze schaffen kann, eine Medaille zu erobern. Neben drei Offiziellen werden folgende neun Schützen für diese EM angeboten:

1. Bucher A. (GSV Zürich)
2. Buser V. (GSC Olten)
3. Koller P. (ESS Lausanne)
4. Ledermann Th. (GSC Bern)
5. Perriard A. (ESS Lausanne)

6. Roland Ph. (ESS Lausanne)
7. Ruder Hp. (GSV Zürich)
8. Übersax B. (GSC Bern)
9. Wüthrich U. (GSC Bern)

Wir hoffen, dass der hörende Trainer, Ruedi Thöni aus Langenthal BE, auch mitkommen kann. Es werden folgende Disziplinen durchgeführt, woran sich die Schweizer beteiligen werden:

- Luftgewehr, 60 Sch., 10 m
- Kleinkaliber, 60 Sch., 50 m
- Kleinkaliber, 3 x 40 Sch., 50 m
- Grosskaliber, 60 Sch., 300 m
- Grosskaliber, 3 x 40 Sch., 300 m
- Luftpistole, 60 Sch., 10 m
- Zentr. Feuerpistole, 60 Sch., 25 m
- Standardpistole, 60 Sch., 25 m
- Schnell-Feuerpistole, 60 Sch., 25 m

Die Disziplinen Grosskaliber 300 Meter finden in Tommezzo (Belluno) statt. Das ist etwa 240 km von Bolzano entfernt. Die übrigen Schiesswettkämpfe finden im Schiessstand «San Maurizio», ca. 3 km von Bolzano entfernt, statt.